

Prinzip und Fundament (EB 23) - Textstruktur

Franz Meures SJ

Theol.-anthropologisches Grundprinzip über die Herkunft des Menschen und das Ziel seines Geschaffenseins

Der Mensch ist geschaffen, um Gott unseren Herrn zu loben, ihm Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen und mittels dessen seine Seele zu retten;

[1] **principio y fundamento.** [2] el hombre es criado para alabar, hazer reuerencia y seruir a Dios nuestro Señor y, mediante esto, salbar su ánima;

Die Bestimmung aller anderen Geschöpfe

und die übrigen Dinge auf dem Angesicht der Erde sind für den Menschen geschaffen und damit sie ihm bei der Verfolgung des Ziels helfen, zu dem er geschaffen ist.

[3] y las otras cosas sobre la haz de la tierra son criadas para el hombre, y para que le ayuden en la prosecución del fin para que es criado.

Das Grundprinzip des Umgangs mit den geschaffenen Dingen

Daraus folgt, dass der Mensch sie soweit gebrauchen soll, als sie ihm für sein Ziel helfen, und sich so weit von ihnen lösen soll, als sie ihn dafür hindern.

[4] de donde se sigue, que el hombre tanto a de vsar dellas, quanto le ayudan para su fin, y tanto deue quitarse dellas, quanto para ello le impiden.

Die Umsetzung des Grundprinzips

- **Voraussetzung der Freiheit und vorgegebener Wertordnungen**
- **sich indifferent machen gegenüber den Wahlmöglichkeiten**

Deshalb ist es nötig, dass wir uns gegenüber allen geschaffenen Dingen in allem, was der Freiheit unserer freien Entscheidungsmacht gestattet und ihr nicht verboten ist, indifferent machen. Wir sollen also nicht unsererseits mehr wollen: Gesundheit als Krankheit, Reichtum als Armut, Ehre als Ehrlosigkeit, langes Leben als kurzes; und genauso folglich in allem sonst,

[5] por lo qual es menester hazernos indiferentes a todas las cosas criadas, en todo lo que es concedido a la libertad de nuestro libre albedrío, y no le está prohibido; [6] en tal manera, que no queramos de nuestra parte más salud que enfermedad, riqueza que pobreza, honor que dessoror, vida larga que corta, y por consiguiente en todo lo demás;

Wiederholung des Grundprinzips und Radikalisierung durch das „mehr“ (magis)

indem wir allein wünschen und wählen, was uns mehr zu dem Ziel hinführt, zu dem wir geschaffen sind.

[7] solamente deseando y eligiendo lo que más nos conduce para el fin que somos criados. (spanische Urfassung der GÜ)

PRINZIP UND FUNDAMENT

Korrespondierende Texte im Exerzitiën buch

PRINZIP UND FUNDAMENT (GÜ 23)

Der Mensch ist geschaffen, um Gott unseren Herrn zu loben, ihm Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen und mittels dessen seine Seele zu retten; und die übrigen Dinge auf dem Angesicht der Erde sind für den Menschen geschaffen und damit sie ihm bei der Verfolgung des Ziels helfen, zu dem er geschaffen ist.

Daraus folgt, dass der Mensch sie soweit gebrauchen soll, als sie ihm für sein Ziel helfen, und sich so weit von ihnen lösen soll, als sie ihn dafür hindern.

Deshalb ist es nötig, dass wir uns gegenüber allen geschaffenen Dingen in allem, was der Freiheit unserer freien Entscheidungsmacht gestattet und ihr nicht verboten ist, indifferent machen. Wir sollen also nicht unsererseits mehr wollen: Gesundheit als Krankheit, Reichtum als Armut, Ehre als Ehrlosigkeit, langes Leben als kurzes; und genauso folglich in allem sonst, indem wir allein wünschen und wählen, was uns mehr zu dem Ziel hinführt, zu dem wir geschaffen sind.

DAS VORBEREITUNGSGEBET (GÜ 46)

Gott unseren Herrn um Gnade bitten,
damit alle meine Absichten, Handlungen und Betätigungen
rein auf Dienst und Lobpreis seiner göttlichen Majestät hingeordnet seien.

HINFÜHRUNG, UM EINE WAHL ZU TREFFEN (GÜ 169)

In jeder guten Wahl muss, soweit es an uns liegt, das Auge unserer Absicht einfach sein, indem ich nur nach dem schaue, wofür ich geschaffen bin, nämlich zum Lobpreis Gottes unseres Herrn und zur Rettung meiner Seele. Und so muss, was immer ich erwähle, derart sein, dass es mir für das Ziel hilft, für das ich geschaffen bin, indem ich nicht das Ziel auf das Mittel hinordne und ziehe, sondern das Mittel auf das Ziel. ... Denn zuerst müssen wir uns als Gegenstand setzen, Gott dienen zu wollen, was das Ziel ist; und in zweiter Linie, eine Pfründe zu nehmen oder mich zu verheiraten, wenn es angebrachter für mich ist, was das Mittel für das Ziel ist. So darf mich nichts bewegen, diese Mittel zu nehmen oder mich ihrer zu berauben, außer allein der Dienst und Lobpreis für Gott unseren Herrn und das ewige Heil meiner Seele.

ÜBUNGEN FÜR MENSCHEN ZUR LEBENSREFORM (GÜ 189)

... ihnen eine Form und Weise zu geben, das eigene Leben und den Stand eines jeden von ihnen zu bessern und zu reformieren, indem sie ihr Geschaffensein, ihr Leben und ihren Stand zur Ehre und zum Lobpreis Gottes unseres Herrn und zur Rettung ihrer eigenen Seele setzen. ... Er soll dabei nichts anderes wollen und suchen als in allem und durch alles den größeren Lobpreis und Ruhm Gottes, unseres Herrn. Denn jeder bedenke, dass er in allen geistlichen Dingen so viel Nutzen haben wird, als er aus seiner Eigenliebe, seinem Eigenwillen und Eigeninteresse herausgeht.